

# „Wer nichts findet, dem ist nicht zu helfen“

Jugendring Oberharz organisiert zum 31. Mal den Weihnachtsbasar in der Stadthalle – Erlös geht ans Abi-Team

Von Peter Weiss

**Clausthal-Zellerfeld.** Für Petra Westphal vom Oberharzer Jugendring ist der Weihnachtsbasar nach mehr als 30 Jahren eine Routineveranstaltung und doch immer wieder neu. Am Samstag ging sie von Stand zu Stand und begrüßte ihre Anbieter.

„Innerhalb dieses Basars können sowohl selbst gefertigte Bastelarbeiten als auch interessante handgefertigte Artikel angeboten werden“, heißt es in dem Einladungsbrief, der in jedem Jahr an die Stammkunden geht. Bevorzugt angenommen werden Vereine und Verbände sowie Hobbybastler. „Professionelle und gewerbliche Anbieter erhalten nur einen Standplatz, wenn noch genügend Platz vorhanden ist.“ Wie immer gilt bei der Vergabe der Stände die Reihenfolge des zeitlichen Eingangs der Meldung.

## Seit 25 Jahren dabei

Gleich neben der Eingangstür hat Daniela Röllgen ihren Stand. Sie ist seit 25 Jahren dabei und bietet Weihnachtsgestecke in unterschiedlicher Größe an. Oft melden sich die Kunden schon vor dem Basar-Termin bei ihr und bestellen ein Objekt



Kurz vor zehn sind die Verkaufsstände in der Stadthalle eingerichtet. Die Anbieter warten auf Besucher, die gleich an den Ständen entlang flanieren und einkaufen werden.

Fotos: Weiss

nach eigenen Vorstellungen. Im Übrigen ist die Auswahl riesig. Man sieht Strickwaren und Weihnachts-

pyramiden, Decken und Tücher, individuell gestaltete Trinkgefäße und Taschen mit oft gelesenen Sprüchen. „Wer hier nichts findet, dem ist nicht zu helfen“, meint Petra Westphal.

## Kosmetik und Kissen

Ein paar Meter weiter verkauft Sabine Knorr aus Wildemann gerade eine Tischdecke mit Weihnachtsmäusen an Anke und Gudrun Ludwigs, die wegen des Basars aus Oker nach Clausthal-Zellerfeld gekommen sind. An ihrem Stand warten außerdem Nilpferd-Kissen, Kosmetik-Behälter als Couch gestaltet und verschiedene Taschen. Alles ist im Verlauf des Jahres zu Hause für den Weihnachtsbasar hergestellt wor-

den. Vor dem Stand von Claudia Pfeil warten Tische und Stühle auf die Besucher, die sich auf eine Stärkung freuen. Verbraucht werden im Laufe des Tages mindestens acht Kaffee-Pakete sowie Kuchen und Torten, die ehrenamtlich gebacken worden sind. Der Erlös geht ebenso wie der Gewinn an Bratwurststand vor dem Eingang an das Abitur-Team 2024. Ein anderer Stand im Foyer will seinen Erlös an die Weihnachtspyramide der Stadt weiter leiten.

Der Jugendring als Veranstalter profitiert kaum. Petra Westphal geht am Ende mit einem Klingelbeutel herum und freut sich über kleine Beiträge, die gerade ausreichen, um die Stadthalle für das nächste Jahr vorzubereiten.



Sabine Knorr (r.) verkauft eine selbst gestaltete Tischdecke mit Weihnachtsmäusen an Anke und Gudrun Ludwigs aus Oker.